

Matthias Srednik

Der Segen Jahwes

Eine Predigt über 4. Mose 6, 22-27

**Predigt am Sonntag, den 21. März 2004
in der Evangelisch Freikirchlichen Gemeinde Heiligenhaus**

Inhaltsverzeichnis

0	PROLOG	3
1	WAS IST SEGEN ?	6
2	WAS BEWIRKT SEGEN ?	11
3	WIE ERLANGE ICH DEN SEGEN ?	14
4	DIE ERFÜLLUNG DES SEGENSWORTES AN ABRAHAM DURCH JESUS ..	15
5	FORMEN DES SEGENS	16
6	WAS BEDEUTET DIR DER SEGEN GOTTES ?	17
	ANHANG: TEXTE UND AUSLEGUNGSMATERIAL	19

0 Prolog

„Gnade sei mit Euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus !“

(1. Kor. 1,3; 2. Kor. 1,2; Römer 1,7; Gal. 1,3; Eph. 1,2; Phil. 1,2; 2. Thess. 1,2; Phlm. 3)

Liebe Gemeinde, an diesem heutigen Frühlingsanfang möchte ich euch kurz gedanklich in die Tage zurückführen, als vor wenigen Wochen noch ein Schneechaos auf den Straßen war.

Da las ich am 19. Januar folgende Meldung:

IDEA-Spektrum, Online-Auftritt, Meldung vom 19. Januar 2004:

Winterdienst: Bischof segnet Streufahrzeuge

Lincoln (idea) – Der anglikanische Bischof von Lincoln, John Saxbee, hat die Räum- und Streufahrzeuge der ostenglischen Stadt gesegnet und Gottes Beistand für den Dienst der Fahrer auf winterlichen Straßen erbeten. Dahinter steht der Gedanke, dass der Segen durch das ausgestreute Salz auf das gesamte 8.000 Kilometer lange Straßennetz getragen wird. Im vergangenen Winter starben dort über 100 Personen.

Eine zweite Zeitungsmeldung:

Mönche trauern um Hühner. NRZ 12.02.2004

Thailändische Mönche haben in einer buddhistischen Zeremonie die "Seelen" von 26 Millionen notgeschlachteten Hühnern gesegnet, um sich so bei den toten Tiere zu entschuldigen. In den USA ist derweil die Vogelgrippe auf einer zweiten Hühnerfarm aufgetreten. Auch China meldete Ausbrüche an sieben neuen Orten. (kna/dpa)

So wird Segen in unserer Gesellschaft, unseren Medien dargestellt. Ist das aber die richtige Form von Segen, ist das das was wir unter Segen aus der Bibel heraus verstehen?

Was ist Segen ?

Der Begriff wird in unserer Sprache häufig verwendet. So müssen Chefs etwas „absegnen“. Meine Kollegen aus den südlichen Bundesländern wünschen nicht ein „frohes“ sondern ein „gesegnetes“ neues Jahr. Ich muss aber sagen, dass ich mich im Januar über diesen Wunsch eines Kollegen aus Nürnberg doch sehr gefreut

habe, ich weiß nicht ob er Christ ist, und das wirklich als Gottes Segen meinte, ich habe das aber so von Gott auf mich bezogen.

Manchmal wird der Begriff ironisch verwendet: „Da kam der ganze Segen herunter“.

Ein Sprichwort sagt: „An Gottes Segen ist alles gelegen“.

In der evangelischen Kirche wird zur Zeit heftig gestritten, ob eine Segnung von homosexuellen Paaren möglich sein soll. Dies wird in den Medien viel beachtet und auch hier wird „Segen“ in den Zusammenhang des „absegnens“ gestellt, d.h. ob die Kirche diese Lebensform als „gut“ „absegnet“.

Was ist Segen jetzt aber wirklich ?

Kann man das Streusalz segnen, dass es besser wirkt? Haben die armen Hühner etwas davon, wenn sie durch die Mönche gesegnet werden? Ist Segnen vielleicht ein „Zauberspruch“ zu unserer Verfügung? Oder ist es etwas, was nur besondere Amtsträger, wie Bischöfe, verwalten?

Im vierten Buch Mose, Kapitel 6, Verse 22-27 finden wir folgenden Text:

Der priesterliche Segen

22 Und der HERR redete mit Mose und sprach:

23 Sage Aaron und seinen Söhnen und sprich: So sollt ihr sagen zu den Israeliten, wenn ihr sie segnet:

24 Der HERR segne dich und behüte dich;

25 der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig;

26 der HERR hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.

27 Denn ihr sollt meinen Namen auf die Israeliten legen, dass ich sie segne.

Dieser Text soll uns heute beschäftigen. Jeder kennt ihn, er wird oft am Schluss von Gottesdiensten verwendet. Und auch im Umfeld dieses Textes gehören die Kapitel zur Gottesdienstordnung des Volkes Israel im alten Testament. Nun müssen wir eine alttestamentarische Gottesdienstordnung nicht unbedingt gleich als wörtlich verbindlich auch für uns heute morgen nehmen und alles genauso machen, sonst müsste ich mir jetzt die Frage stellen, wo ich die „rote Kuh“ hernehme, die laut Kapitel 19, 2-5 als Opfer auf dem Altar verbrannt werden muss.

Jedoch, während solche Opfergesetze durch das Opfer Jesu erfüllt sind und daher hier keinen weiteren Sinn mehr machen, zieht sich die Tradition des Segens durch die komplette Bibel, auch durch das neue Testament. Also nehmen wir diesen Text jetzt als Grundlage und versuchen von hier aus, ein übergreifendes Verständnis vom Segen Gottes zu gewinnen.

1 Was ist Segen ?

Das deutsche Wort segnen, ist abgeleitet vom lateinischen „*signare*“, wie signieren, und entstammt der Bedeutung „unter das Zeichen stellen“, gemeint ist das Zeichen des Kreuzes. Bei den alten Germanen war nämlich ein solcher Begriff überhaupt nicht bekannt und so ist er bereits mit der christlichen Deutung des Kreuzeszeichens, dass ein Priester beim Segen macht, in unseren Sprachgebrauch eingegangen. Vielleicht stammt hier auch die Vorstellung des „absegnens“ her, da ich ja auch durch eine Unterschrift (Signatur) einen Vertrag gültig mache und anerkenne.

Diese Begriffsherkunft führt jedoch völlig in die Irre. So ist wird der lateinischen Bibel der Vulgata, nicht dieser Begriff „*signare*“ benutzt, sondern „*benedicat*“. Ich bin zwar kein Lateiner, aber ich würde das von „das Gute sagen“ ableiten.

Im der englischen Bibel sind die Worte für glücklich/selig und für gesegnet die gleichen: „*the Lord bless you*“ – „Der HERR segne dich“ / „*blessed are ...*“ – „selig sind ...“.

Der hebräische Begriff *barach* hängt vielleicht mit „weihen“ und „huldigen“ zusammen. Im AT gibt es verschiedene Vorgänge:

- Gott segnet Menschen
- Menschen segnen Menschen
- Menschen segnen Gott im Sinne von loben und preisen

Der umfassende Sinn dieser Vorgänge ist: jemanden unter die Gnade Gottes stellen. Das würde bedeuten „der HERR segne dich“ könnte ich frei übersetzen: „sei dem HERRN geweiht“ oder „bleib unter der Gnade Gottes“.

Weihe ist aber auch ein Begriff, zu dem es viele Missverständnisse im allgemeinen Gebrauch gibt – z.B. Priesterweihe – wo viele wieder ein „magisches“ Verständnis haben. Besser gefällt mir der Vergleich mit dem „einweihen“, z.B. eines eigenen Hauses, das hat für mich so die Bedeutung: „in Besitz nehmen“.

Damit gelange ich in meiner Übertragungskette von „Der HERR segne dich“, über „sei **du** dem HERRN geweiht“, zu „sei **du** ein Besitz des HERRN“. Und damit sind wir

in der tiefsten Bedeutung des Glaubens an sich – dem persönlichen Verhältnis zu Gott.

Wie meine einleitenden Beispiele zeigen haben viele Menschen ein magisches Verständnis vom Segen, welches durch rituelle Formen in den Kirchen auch wohl unterstützt worden ist. Und das ist wohl auch ein Grund, warum die Begründer der Brüdergemeinden ja auch solche Rituale in Frage gestellt haben und den Inhalt des biblischen Botschaft wieder über die Formen stellen wollten.

Was ist Segen ?

- Segen ist ein Machtwort:
Ich stelle einen anderen Menschen unter die Gnade Gottes

- Segen ist kein Zauberspruch:
Nur aufgrund der Worte passiert nichts, der Glaube an Gott muss bei dem der den Segen ausspricht und bei dem Empfangenden sein. Letztendlich ist der Segen allein Gottes Hand.
Über den Segen verfügen wir nicht, wir können ihn nicht wie selbstverständlich für uns beanspruchen und freihändig verteilen. Wir können ihn nur staunend – über Gottes Güte – entgegennehmen und nur bittend zusprechen: „Der Herr segne dich“ (/BiblWört/, S. 320).

Wer segnet ?

- In unserem Bibeltext ging es um eine Anweisung an Aarons Söhne, also an die Priester Israels
- Aber auch im alten Testament, wurde der Segen auch von anderen zugesprochen:
 - o Der Segen Isaaks, der „versehentlich“ Jakob zu Teil wurde.
 - o Man grüßte sich mit dem Segen:
Ruth 2,4: Und siehe, Boas kam eben von [a]Bethlehem und sprach zu den Schnittern: Der HERR sei mit euch! Sie antworteten: Der HERR segne dich!
 - o Shalom, der Friedensgruß ist ein Segenswunsch!

Der Fall von Jakob und Esau und dem erschwindelten Erstgeburtssegen zeigt übrigens deutlich, dass Gott allein der Herr des Segens ist und die Menschen nur seine Handlanger sind. Man könnte gerade dieses Beispiel zunächst auch falsch „magisch“ verstehen. Aber auch Isaak führt ohne sein Wissen nur aus, was Jahwe in seinem freien und rätselhaften Willen mit Jakob vorhat.

- Der Segen Jakobs an seine Söhne (1. Mose 49), in dem prophetische Worte gesprochen wurden, deren Bedeutung Jakob nicht in seiner vollen Größe bewusst sein konnte:

10 Es wird das Zepter von Juda nicht weichen noch der Stab des Herrschers von seinen Füßen, bis dass der Held komme, und ihm werden die Völker anhangen.

Bereits im alten Testament wird also Segen von Mensch zu Mensch zugesprochen, es gibt viele Formen, es muss nicht immer ein Priester dieses tun. Um so mehr gilt ja durch das „Priestertum aller Gläubigen“ im neuen Testament – das Segen von jedem Gläubigen ausgesprochen werden kann.

Matthäus 23,8: Aber ihr sollt euch nicht Rabbi nennen lassen; denn einer ist euer Meister; ihr aber seid alle Brüder.

Segnet denn jetzt dieser Mensch der die Segenworte spricht? So wird das ja oft dargestellt. Zu jedem Weihnachts- und Osterfest wird in den Medien berichtet: „Papst spendet traditionellen Weihnachtssegen „Urbi et Orbi“. Und denken wir an die Schlagzeilen vom Beginn: „Bischof segnet Streufahrzeuge“, „Mönche segnen tote Hühner“.

Wenn das so wäre, wie konnte dann Isaak gegen seinen Willen Jakob segnen?

Ich denke, das richtige Verständnis lautet: Der Mensch bittet um den Segen für andere Menschen, der Segen kommt aber her von Gott.

Der Mensch kann keinen Segen „spenden“!

Der Vers 27 lautet ja:

27 Denn ihr sollt meinen Namen auf die Israeliten legen, dass ich sie segne.

Jahwe, Gott selbst segnet. Übrigens wenn ich diesen alttestamentarischen Namen Gottes verwende, dann um deutlich zu machen, dass dies der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs ist, der Vater Jesu Christi. Seit einiger Zeit wird in den Zeitungen ja auch „Allah“ mit „Gott“ übersetzt. Den meine ich nicht. Und der Text spricht davon, seinen Namen auf die Gemeinde zu legen, den Namen Gottes Jahwe und den Namen seines Sohnes Jesus Christus.

Dieser Gott segnet selbst.

Wenn die erste Schlagzeile über den Winterdienst folgendermaßen formuliert gewesen wäre: *„Bischof bittet um den Segen Gottes für die Männer vom Winterdienst. Er bittet Gott, dass die Arbeit der Streufahrzeuge dazu führt, dass die Autofahrer vor Unheil bewahrt werden“*, dann hätte ich weniger Probleme mit dieser Meldung. Dass man den Segen Gottes aber mit Streusalz ausstreuen kann, diese Vorstellung ist mir fremd. Ich möchte aber hier deutlich sagen, dass ich das Anliegen dieses Bischofs lobenswert und gut finde, die menschliche Arbeit mit Gottes Segen in Verbindung zu bringen. Das weitere Gebet von ihm, über das berichtet wurde lautete nämlich: *„O Gott der Liebe, sei mit allen, die auf unseren Straßen Tag und Nacht unterwegs sind. Mögen sie wachsam sein in Gefahren, geduldig und freundlich mit anderen Reisenden und die Straßenverkehrsordnung beachten.“* Da kann ich mich dann völlig einig mit ihm wiederfinden.

Der Segen Gottes ist in Gottes Verfügung. Er ist selbstständig. Er ist nicht an Formen und nicht an Dinge gebunden. Und übrigens, nach biblischer Vorstellung werden nur Menschen gesegnet, keine Dinge und auch keine Aktivitäten. Da wurden in der Vergangenheit schon Waffen und Panzer „gesegnet“. Vom schlimmsten Missbrauch habe ich gelesen, dass vor dem Abflug die Piloten des Bombers nach Hiroshima von Militärgeistlichen gesegnet wurden. Das klingt hier wieder nach dem „absegnen“ dieser grausamen Vernichtung von Leben.

Taten gegen den Willen Gottes oder gegen die Ordnungen Gottes, können nicht von Menschen „abgesegnet“ werden. Sie können nicht unter dem Segen Gottes stehen.

/BiblWört/, S. 320: Das Segenswort gehört immer zusammen mit der anstößigen Botschaft des Evangeliums. Ohne sie wird es von seinem Ursprung gelöst und wirkt gerade zu schädlich. Denn so verhindert es die Umkehr des schuldigen Menschen und zementiert die schlechten Verhältnisse.

Das beziehe ich auch auf die Diskussion um die Homosexuellen-Segnung. Darüber möchte ich aber jetzt nicht weiter reden.

Es werden Menschen gesegnet, keine Dinge.

Das einzige wo mir einfällt, dass in der Bibel davon die Rede ist, dass Dinge gesegnet werden, ist in 1. Korinther 10,16:

1. Kor. 10,16: Der gesegnete Kelch, den wir segnen, ist der nicht die Gemeinschaft des Blutes Christi? Das Brot, das wir brechen, ist das nicht die Gemeinschaft des Leibes Christi?

Damit ist aber nicht eine Besonderheit des Kelches gemeint, etwa eine höhere Weihe des Werkzeuges Kelch, so dass dieser von anderen Küchengeräten erhaben ist, sondern dass das Abendmahl als ganzes unter einer besonderen Segensverheißung ist. Der Abendmahlskelch an sich, als Material, ist nichts ohne das Mahl. Auch im Abendmahl werden letztendlich die Menschen gesegnet.

2 Was bewirkt Segen ?

Der Segenszuspruch ist die Brücke vom Gottesdienst in das tägliche Leben: In unserem Text entfaltet sich das Segenswort in drei Schritten:

- „**Der HERR segne dich und behüte dich**“ heißt: er legt seine segnende Hand auf dich, er ist dein Schutz, wenn du Gefahren ausgesetzt bist. Allein bei ihm bist du geborgen (Psalm 121)
- „**Der HERR lasse sein Angesicht über dir leuchten**“, er lässt dich nicht ausweglos im Dunkeln tappen, in seiner Nähe wird dein Weg hell und du bekommst Orientierung - „**und sei dir gnädig**“: Er zeigt dir seine Gunst, indem er dich in seinem Versagen annimmt und dir auch in leiblichen Nöten hilft. Du hast auf jeden Fall und überall Zugang zu ihm.
- „**Der HERR erhebe sein Angesicht über dich**“ heißt: Er übersieht dich nicht, sondern kümmert sich persönlich um dich bis in deinen konfliktbeladenen Lebensbereich und Alltag hinein! Dort „setzt er **Frieden**“, d.h. er gewährt dir nicht nur inneren Seelenfrieden“, sondern schafft eine heile Gemeinschaft und Rechtsordnung. So weit reicht sein Segen! Das Erheben des Angesichtes ist ein Zeichen, dass uns Gott anschaut, er nimmt uns an. Was bedeutet es, wenn ein König nach unten blickt, und dann das Gesicht erhebt und einen Menschen anschaut? Er nimmt ihn wahr, er nimmt ihn an. So bekommen wir den Frieden, den Shalom Gottes.

Es wird deutlich: Segnen in diesem Sinne kann nur Jahwe, Gott allein.

„**Der HERR segne dich**“, wie hatte ich es vorhin noch frei übersetzt:

„Sei dem HERRN geweiht“: Also bleib in seiner Nähe. Geh unter der Gnade Gottes.

„**Der HERR behüte dich**“, vor praktischer Gefahr im Alltag,

„**er sei dir gnädig**“, erkümmert sich auch um deine praktischen Probleme.

Vielleicht haben sich einige gewundert, dass wir vorhin ein Erntedanklied gesungen haben: „Wir pflügen und wir streuen“. Auch praktische Dinge, dass wir versorgt sind, beziehe ich auf den Segen Gottes. Der Landwirt versteht dieses Bild: er kann nur pflügen und den Samen ausstreuen, ob es wächst und eine gute Ernte wird, hat er

nicht selbst in seiner Macht. Er kann nur warten und schauen. So wurde eine gute Ernte immer mit dem Segen Gottes in Verbindung gebracht.

Denn wie heißt es in dem Lied: „Und Wachstum und Gedeihen liegt in des Himmels Hand“.

Und da bin ich jetzt bei einer Verbindung, die wir in der Bibel immer wieder finden, die Verbindung von Gottes Segen und Fruchtbarkeit. Die Arbeit auf dem Acker bringt Frucht, die Herden Abrahams wachsen und Abraham wird auch ein reicher Mann. Auch der „Kindersegens“ kommt von Segen Gottes her.

Psalm 127,3: Siehe, Kinder sind eine Gabe des HERRN, und Leibesfrucht ist ein Geschenk.

1. Mose 1,28: Und Gott segnete sie und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehret euch und füllet die Erde und machet sie euch untertan

Ist es nicht ein furchtbares Zeichen der heutigen Zeit, dass dieser Segen von vielen als Belastung empfunden wird?

Man darf jetzt aber nicht einen falschen Schluss ziehen, in dem man das versucht in falsche logische Zusammenhänge zu ziehen:

Der eine Mensch ist reich, also ist er von Gott gesegnet, weil wir nur das äußerliche sehen. Der andere Mensch ist arm, was hat er getan? Warum „wirkt“ der Segen Gottes nicht bei ihm. Daraus sind in der Geschichte lieblose falsche Lehren entstanden. Daraus kann ein „darwinistischer Kapitalismus“ entstehen, der sich auch noch religiös rechtfertigt.

Das wäre so, wie als die Jünger fragten:

Joh. 9, 2: Und seine Jünger fragten ihn und sprachen: Meister, wer hat gesündigt, dieser oder seine Eltern, dass er blind geboren ist?

Wir Menschen versuchen immer einen Grund zu finden oder eine Logik oder einen Schuldigen. Segen als Geschenk ohne Verdienst zu verstehen, passt wohl nicht zu unseren Denkmustern.

Wenn der Segen Gottes nun praktisch ist, und Reichtum bringt, warum haben wir denn nicht alle so viel Geld wie Bill Gates?

Einigen Paaren schenkt Gott keine Kinder, obwohl sie den Wunsch haben. Aber auch für diese Menschen hat Gott einen Segen. Vielleicht hat er einen anderen Plan.

Ich denke, dass Gott uns das schenkt, was er für jeden persönlich vorgesehen hat und was er auch verkraften kann. Manchen wird viel Reichtum und Erfolg geschenkt,

da denke ich zum Beispiel an Heinz-Horst Deichmann, der dadurch in Indien wieder sehr viel „Segen“ wirken konnte, dass Armen und Leprakranken geholfen wurde.

Ich mache immer wieder die Erfahrung, dass man auch im Arbeitsleben nicht alles selbst in der Hand hat, der persönliche Erfolg oft mit anderen zusammenhängt oder mit Dingen und Entscheidungen, die man nicht beeinflussen kann. Gerade in Projektarbeit, in Teams sieht man das. Ich habe Erfolge erlebt, über die ich mich wundere, da denke ich immer wieder, das kann ich doch nicht geschafft haben und solche Erfolge führe ich auf den Segen Gottes zurück.

Im übrigen sind wir hier in Deutschland ja mit materiellen Dingen „reich gesegnet“. Nehmen wir das eigentlich auch noch so wahr, oder fallen wir in das Murren und Meckern ein. Das ganze Land klagt über die 10 € durch die Gesundheitsreform, spricht denn einer davon, dass die meisten Berufstätigen dieses Jahr weniger Steuern zahlen?

Das erinnert mich oft an das Volk Israel in der Wüste:

2. Mose 16, 2: Und es murrte die ganze Gemeinde der Israeliten wider Mose und Aaron in der Wüste.

3 Und sie sprachen: Wollte Gott, wir wären in Ägypten gestorben durch des HERRN Hand, als wir bei den Fleischtöpfen saßen und hatten Brot die Fülle zu essen.

Diese Leute sind aus Ägypten errettet worden, haben das Manna von Himmel bekommen und reagieren so!

Der Nichtchrist wird seinen Reichtum und seinen Erfolg seiner eigenen Kraft und seinem Verdienst zuordnen.

Der Christ sollte das als Geschenk annehmen, und als Segen Gottes begreifen. Er sollte wissen, wie vergänglich der persönliche Erfolg sein kann.

3 Wie erlange ich den Segen ?

Ein wichtiges Thema beim Segen ist für mich auch die Heiligung:

Matthäus 6, 33: Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch das alles zufallen.

Wir werden gerettet allein aus Gnade. Auch den Segen Gottes erlangen wir unverdient, das muss hier einmal ganz deutlich gesagt werden.

Aber wenn wir das tun, was in diesem gerade zitierten Satz aus der Bergpredigt angesprochen ist, werden wir den Segen daraus erfahren.

Wenn wir die Gebote Gottes halten, werden wir daraus Segen erfahren, denn diese Gebote meinen es gut mit uns.

Ich habe es in meinem Leben erlebt, und kann das bekennen. Immer wenn ich Gott an die erste Stelle setze, gelingen auch andere Dinge im Beruf, in der Schule, im Studium.

Dieses trachten nach dem Reich Gottes, das Fragen nach seinem Willen, das verstehe ich unter dem Begriff der Heiligung, den ich jetzt hier aber nicht in seiner ganzen theologischen Tiefe erläutern kann. Das müssen wir uns mal für eine andere Predigt vornehmen.

Das darf jetzt aber nicht wieder falsch verstanden werden. Es ist jetzt nicht als Belohnungssystem gemeint !

Sonst sind wir wieder ganz schnell bei der Werkgerechtigkeit und von da ist es nur noch ein kleiner Schritt zum Ablasshandel.

Denn der Segen und alles Gute, was von Gott gegeben ist, sind Geschenke !

Unverdiente Geschenke !

4 Die Erfüllung des Segenswortes an Abraham durch Jesus

Harald hat vorhin einen Text aus dem Galaterbrief vorgelesen, ich wiederhole noch einmal 3 Verse daraus:

Galater 3, 8-9 + 14:

8 Die Schrift aber hat es vorausgesehen, dass Gott die Heiden durch den Glauben gerecht macht. Darum verkündigte sie dem Abraham (1. Mose 12,3): »In dir sollen alle Heiden gesegnet werden.«

9 So werden nun die, die aus dem Glauben sind, gesegnet mit dem gläubigen Abraham.

und Vers 14:

14 damit der Segen Abrahams unter die Heiden komme in Christus Jesus und wir den verheißenen Geist empfangen durch den Glauben.

Hier zeigt Paulus, dass nun die Verheißung an Abraham auch für alle Völker in Erfüllung geht. Gott rechtfertigt nun die Gottlosen, er spricht die Schuldigen frei. So gewährt er ihnen bedingungslos Gemeinschaft. So wurde Abraham gesegnet, und so kommt *jetzt der Segen zu den Völkern*. So wird Segen nicht vom Erfüllen des Gesetzes abhängig gemacht, sondern im Glauben empfangen.“

Dieser Segen ist das größte Geschenk an uns. Jesus ist selbst dieser Segen. Durch diesen Segen, von Gott dem Abraham verheißen, haben wir überhaupt die Chance erhalten, zum Glauben an Christus zu kommen.

Damit wird dieser Segen und die Erlösung aus der Gnade viel wichtiger, als der Bezug auf das Materielle, den ich vorhin angesprochen habe.

Paulus beginnt und beendet alle seine Briefe mit Segenswünschen. Zwar kommt der Begriff segnen oft nicht vor, er wünscht aber den Frieden und die Gnade Gottes und das ist ein Segenswunsch. Das ist der Gruß *Shalom*, Friede sei mit dir, mit dem man sich auf Hebräisch begrüßt. Ich verwende diese Grüße meist am Beginn und am Ende der Predigten.

5 Formen des Segens

In der Bibel finden sich viele verschiedene Beispiele für Segensformen. Einmal wird mit Handauflegung gesegnet (1. Mose 48,14ff), ein anderes Mal stehend (2. Chr. 30,27), ein anderes Mal durch Fürbitte (2. Mose 12, 32), ein anderes Mal einfach durch die Existenz (1. Mose 12, 3):

Abraham: ***in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter auf Erden.***

Auf die äußeren Formen kommt es nicht an.

Heute segnen Gläubige besonders durch Gebet (Matth. 5,44; Luk. 6,28; Röm. 12,14; 1. Kor. 4,12; 1. Petr. 3,9). Und dazu sollen wir auch noch die Menschen segnen, die uns nicht gut gesonnen sind:

Lukas 6,28: segnet, die euch verfluchen; bittet für die, die euch beleidigen.

Interessant ist, dass 4. Mose 6,23 keine äußere Segenshandlung vorschreibt, sondern des Segen an das Wort bindet:

23 Sage Aaron und seinen Söhnen und sprich: So sollt ihr sagen zu den Israeliten, wenn ihr sie segnet:

Ich habe vorhin gesagt, der Segen ist die Brücke vom Gottesdienst in das tägliche Leben. Daher finde ich es schön und ermutigend, wenn mir dieser Segen am Ende des Gottesdienstes zugesprochen wird.

Noch mehr zu besonderen Anlässen im Leben, wie etwa eine Kindersegnung, anlässlich der Geburt eines Kindes oder der Segenswunsch, dem wir einem Ehepaar bei seiner Hochzeit mit auf den gemeinsamen Weg geben.

Wie ein solcher Wunsch ausgedrückt wird, das habe ich bereits mehrfach gesagt, ist nicht wichtig. Wichtig ist, dass er ehrlich im Glauben gemeint ist und auch im Glauben angenommen wird.

Man kann den Segen als Bitte in einem freien Gebet erbitten, oder die Worte aus der Bibel, die wir heute hier betrachtet haben benutzen.

Zur Form dieses Segenswunsches in diesem Text jetzt noch ein paar Gedanken:

6 Was bedeutet dir der Segen Gottes ?

Wenn es jetzt nur Gott ist, der segnet, warum ist der Text denn dann in der 2. Person singular geschrieben, also: „der Herr segne dich“. Wäre es nicht im Sinne einer bruderschaftlichen Gemeinschaft demütiger, wir würden gemeinschaftlich bitten: „Herr segne uns!“ und damit deutlich machen, dass wir nicht segnen, sondern letztendlich nur um den Segen bitten können. Und wenn schon die Ansprache, warum dann nicht „der Herr segne euch“ statt „dich“. Immerhin sprachen auch Aaron und seine Söhne das ja zu einer Gruppe, zu allen Israeliten. Manchmal wird das ja auch in Gebeten so gemacht und umgewandelt.

Ich denke aber das „du“ hier drückt eine persönliche Beziehung aus, die der Einzelne zu Gott haben soll. Wenn ich von hier oben in einer Predigt von „uns“ oder von „euch“ spreche, fühlt man sich angesprochen, aber im Zusammenhang mit der Gruppe.

Verwende ich dagegen das Stilmittel **du**, dann wird auf eine persönliche Beziehung angesprochen. Jeder einzelne fühlt sich persönlich einzeln angesprochen und nicht nur als Bestandteil einer Gruppe. Wenn ich frage: „willst **du** dein Leben heute Jesus übergeben“, dann wird deutlich, dass es um eine Entscheidung geht, die du allein treffen musst, und die nicht per Mehrheitsentscheidung beschlossen wird.

Und da der Segen Gottes in seiner umfassendsten Art Jesus selbst ist, und die Rettung, die wir durch ihn erfahren haben, finde ich diese Art der persönlichen Ansprache in diesem Segenswunsch auch richtig.

Der Herr segne dich, Dieter

der Herr segne dich, Gerhard, Hanno, Rufus, Marion, Kerstin, Helge, Lutz ...

und dich, und dich, und dich.

Es ist Zuspruch, uns wird in der Bibel die Aufgabe gegeben uns gegenseitig solchen Zuspruch zu geben. Den Zuspruch des Segens, den Zuspruch der Gnade und auch sogar den Zuspruch der Sündenvergebung, wenn einer seine Schuld bekennt.

Der Segen ist der Wunsch, Gottes Nähe zu spüren und Gottes Gaben zu erfahren.

Der Segen ist der Wunsch, dass **du** zu Gott gehörst.

So meine ich das, wenn ich diese Worte aus der Bibel verwende. Das hat nichts mit einer Tradition oder mit Ordnungen zu tun, die Gemeinden je nach ihrer Art haben oder nicht haben.

Ich möchte dass **du** den Segen Gottes in deinem Leben **persönlich** spürst. Das wünsche ich **dir**. Sei **du** dem HERRN geweiht. Bleibe **du** unter der Gnade des HERRN. Gehöre **du** dem HERRN.

Bedeutet **dir** der Segen Gottes etwas?

Möchtest **du** unter dem Segen Gottes stehen?

Nimmst **du** den Segen, der Abraham verheißen war, nämlich Jesus Christus, als deinen persönlichen Segen und Retter an?

Wenn **du** diesen Segen für dich annehmen möchtest, dann stehe jetzt auf, ich bitte für dich um den Segen des HERRN und spreche ihn dir zu:

(Übersetzung hier nach der „Wuppertaler Studienbibel“ /**WuStu**/)

Es segne dich Jahwe, und behüte dich!

Leuchten lasse Jahwe sein Angesicht über dich, und sei dir gnädig!

Es erhebe Jahwe sein Angesicht zu dir hin, und gebe dir Frieden!

Amen.

Anhang: Texte und Auslegungsmaterial

4. Mose 6, 22-27

Der priesterliche Segen

22 Und der HERR redete mit Mose und sprach:

23 Sage Aaron und seinen Söhnen und sprich: So sollt ihr sagen zu den Israeliten, wenn ihr sie [a]segnet:

a) 3.Mose 9,22-23; 5.Mose 10,8

24 [a]Der HERR segne dich und [b]behüte dich;

a) 1.Mose 24,1.35; b) Ps 121,1-8

25 der HERR [a]lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir [b]gnädig;

a) Ps 80,4; b) 2.Mose 34,6-7

26 der HERR hebe sein [a]Angesicht über dich und gebe dir [b]Frieden.

a) Ps 69,17-18; b) Ps 85,9; Jes 57,19

27 Denn ihr sollt meinen Namen auf die Israeliten legen, dass ich sie segne.

IDEA-Spektrum, Online-Auftritt, Meldung vom 19. Januar 2004:

Winterdienst: Bischof segnet Streufahrzeuge

Lincoln (idea) – Der anglikanische Bischof von Lincoln, John Saxbee, hat die Räum- und Streufahrzeuge der ostenglischen Stadt gesegnet und Gottes Beistand für den Dienst der Fahrer auf winterlichen Straßen erbeten. Dahinter steht der Gedanke, dass der Segen durch das ausgestreute Salz auf das gesamte 8.000 Kilometer lange Straßennetz getragen wird. Im vergangenen Winter starben dort über 100 Personen. Lincolns Polizeichefinspektor Paul Elliott, Mitglied der Christlichen Polizeivereinigung, hat dazu aufgerufen, vermehrt für die Männer in den Einsatzfahrzeugen zu beten, um die Kraft des Segens auf den glatten Straßen zu verstärken. In der Bibel werde Salz als eine Form des Segens beschrieben. In einem schriftlichen Segenswort betet der Bischof: "O Gott der Liebe, sei mit allen, die auf unseren Straßen Tag und Nacht unterwegs sind. Mögen sie wachsam sein in Gefahren, geduldig und freundlich mit anderen Reisenden und die Straßenverkehrsordnung beachten."

Mönche trauern um Hühner. Neue Ruhr Zeitung 12.02.2004

Thailändische Mönche haben in einer buddhistischen Zeremonie die "Seelen" von 26 Millionen notgeschlachteten Hühnern gesegnet, um sich so bei den toten Tiere zu entschuldigen. In den USA ist derweil die Vogelgrippe auf einer zweiten Hühnerfarm aufgetreten. Auch China meldete Ausbrüche an sieben neuen Orten. (kna/dpa)

AFP-Meldung 25.12.2003

Papst erteilt Weihnachtssegens "Urbi et Orbi"

Vatikanstadt (AFP)

Papst Johannes Paul II. hat am ersten Weihnachtsfeiertag den traditionellen Weihnachtssegens "Urbi et Orbi" ("Der Stadt und dem Erdkreis") erteilt. Rund 60.000 Gläubige, darunter zahlreiche Kinder, versammelten sich bei strahlendem Sonnenschein und eisigen Temperaturen auf dem Petersplatz in Rom. In rund 60 Sprachen richtete der Papst seine Weihnachtswünsche an alle Welt - auch auf

Deutsch. In seiner Weihnachtsbotschaft, die er trotz der winterlichen Temperaturen auf dem Vorplatz des Petersdoms verlas, verurteilte der Papst die "Geißel des Terrorismus" und jede Form der Gewalt. Die Zeremonie wurde live in zahlreiche Staaten übertragen. Die Weihnachtsfeierlichkeiten in Rom waren in diesem Jahr von außergewöhnlich scharfen Sicherheitsvorkehrungen geprägt. In der Heiligen Nacht hatte der Papst im Petersdom die traditionelle Mitternachtsmesse zelebriert und dabei zum Ende von Krieg und Gewalt aufgerufen. Nach wie vor werde weltweit zu viel Blut vergossen, sagte er. Trotz seiner angeschlagenen Gesundheit ließ es sich das 83-jährige Oberhaupt der katholischen Kirche nicht nehmen, vor tausenden von Gläubigen aus aller Welt zum 26. Mal die Messe zu zelebrieren.

Das Vatikan-Glossar (http://www.kath.de/kurs/vatikan/urbi_et_orbi.php) Urbi et orbi

☒

Im allgemeinen Sprachgebrauch der traditionelle Segen, den der Papst in besonders feierlicher Form an Weihnachten und Ostern, aber auch nach seiner Wahl von der Mittel-Loggia (Benediktions-Loggia, Mittelbalkon des Petersdomes) des Petersdomes „der Stadt und dem Erdkreis“ erteilt, verbunden mit einem besonderen Ablass.

Das Ritual reicht bis in das Mittelalter zurück, vom römischen Reichsbewusstsein übernommen. (vgl. [Lateranbasilika](#): Aller Kirchen in der Stadt und auf dem ganzen Erdkreis Mutter und Haupt - Omnia urbis et orbis mater et caput über dem Hauptportal.) Auch als Formel für allgemeine Dekrete die Weltkirche betreffend verwendet.

Von den Römern übernommene imperiale Formel für Dokumente, die sowohl für die Stadt Rom (urbs) wie auch für den gesamten kath. Erdkreis (orbis) gelten. (z.B. Heiligssprechungen).

Heute päpstlicher Segen „der Stadt (gemeint ist Rom) und dem Erdkreis“. Aber auch für Dokumente verwendet sowie als Ehrentitel der Lateranbasilika: „Aller Kirchen in der Stadt und auf dem ganzen Erdkreis (urbis et orbis) Mutter und Haupt. Besonders feierlicher Papstsegens an Weihnachten und Ostern vom Mittelbalkon (Benediktionsloggia) des Petersdomes gespendet. Bei dieser Gelegenheit wird ein vollkommener Ablass gewährt, vorausgesetzt die fromme Gesinnung.

Offiziell von der Kirche erstmals im 13. Jh. aufgenommen. Im Auftrag des Papstes kann der Segen auch von Kardinälen, Bischöfen und Priestern erteilt werden. Nach seiner Wahl werde dem Papst die Insignien mit den lateinischen Worten ...auf dass Du vorstehest der Stadt und dem Erdkreis“ überreicht. Seit Dezember 95 auch über Internet.

/BiblWört/, S. 319: „In Galater 3,8-14 zeigt Paulus, dass nun die Verheißung an Abraham auch für alle Völker in Erfüllung geht. Gott rechtfertigt nun die Gottlosen, er spricht die Schuldigen frei. So gewährt er ihnen bedingungslos Gemeinschaft. So wurde Abraham gesegnet, und so kommt *jetzt der Segen zu den Völkern*. So wird Segen nicht vom Erfüllen des Gesetzes abhängig gemacht, sondern im Glauben empfangen.“

/BiblWört/, S. 320: »Sein Segen gilt auch dem Sünder, aber er bestätigt nicht die Sünde! Deshalb wird er überall dort missbraucht, wo Unrecht und Schuld damit zugedeckt werden! Das Segenswort gehört immer zusammen mit der anstößigen Botschaft des Evangeliums. Ohne sie wird es von seinem Ursprung gelöst und wirkt gerade zu schädlich. Denn so verhindert es die Umkehr des schuldigen Menschen und zementiert die schlechten Verhältnisse. Über den Segen verfügen wir nicht, wir können ihn nicht wie selbstverständlich für uns beanspruchen und freihändig verteilen. Wir können ihn nur staunend – über Gottes Güte – entgegennehmen und nur bittend zusprechen: „Der Herr segne dich“.«

Literaturverzeichnis:

/WuStu/: Wuppertaler Studienbibel: Das vierte Buch Mose. Erklärt von Gerhard Maier. R. Brockhaus Verlag Wuppertal, 1989

/Rienecker/: Lexikon zur Bibel. Herausgegeben von Fritz Rienecker. R. Brockhaus Verlag, 1988.

/BiblWört/: Biblisches Wörterbuch. Herausgegeben von Fritz Grünzweig, Jürgen Blunck, Martin Holland, Ulrich Laepple, Rolf Scheffbuch. R. Brockhaus Verlag, 1986.

© 2004

Matthias Srednik

42579 Heiligenhaus

<http://www.srednik.de>

<http://predigten.srednik.de>